

Inhaltsverzeichnis

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	XIII
--	------

Teil 1. Das Urteil

Überblick über den Aufbau des Urteils	1
§ 1 Das Rubrum	2
1. Aktenzeichen	2
2. Verkündungsvermerk	2
3. Überschrift	2
4. Bezeichnung der Parteien, ihrer gesetzlichen Vertreter und der Prozessbevollmächtigten	2
5. Betreff	6
6. Bezeichnung des Gerichts und der Richter	6
7. Schluss der mündlichen Verhandlung	6
8. Bezeichnung der Urteilsart	7
Zusammenfassendes Beispiel	7
§ 2 Der Tenor zur Hauptsacheentscheidung	8
I. Grundsätzliches zur Tenorierung, insbes. § 308 ZPO	8
II. Klageabweisende Urteile	11
III. Klagestattgebende Urteile	12
1. Leistungsurteile	12
2. Feststellungsurteile	13
3. Gestaltungsurteile	13
IV. Nur teilweise stattgebende Urteile	14
V. Nebenforderungen	14
1. Zinsen	14
2. Kosten	17
§ 3 Die Kostenentscheidung	17
I. Die Kostenentscheidung als Kostengrundentscheidung	17
II. Grundbegriffe des Kostenwesens	18
1. Kostenentscheidung	18
2. Prozessualer Kostenerstattungsanspruch	18
3. Materiellrechtlicher Kostenerstattungsanspruch	18
4. Kostenschuld der Parteien gegenüber Staatskasse	19
5. Kostenpflicht der Partei gegenüber dem eigenen RA	20
6. Kostenfestsetzung	20
7. Prozesskosten	20
III. Die Grundsätze der Kostenentscheidung	21
1. Urteile mit und ohne Kostenentscheidung	21
2. Überblick über die gesetzliche Regelung	22
3. Der Grundsatz der einheitlichen Kostenentscheidung	23
IV. Die Kostenentscheidung bei vollem Unterliegen, § 91	26
1. Fehlen einer wirksamen Bevollmächtigung	26
2. Fehlen der Parteifähigkeit oder der Existenz von Anfang an	27
3. Wegfall der Parteifähigkeit während des Prozesses	28

V. Die Kostenentscheidung bei teilweisem Unterliegen, § 92	30
1. Verhältnismäßige Teilung, § 92 I S. 1	31
2. Kostenaufhebung, § 92 I S. 2	35
3. Voll auferlegen, § 92 II	36
 § 4 Der Ausspruch über die vorläufige Vollstreckbarkeit	38
I. Urteile mit und ohne solchen Ausspruch	38
1. Grundsatz	38
2. Ausnahmen	38
II. Ohne Sicherheitsleistung, § 708	39
1. Der Tenor i. F. § 708	40
2. Die Abwendungsbefugnis, § 711	41
III. Gegen Sicherheitsleistung, § 709	47
1. § 709 S. 1 und S. 2	47
2. § 752	48
3. § 709 S. 3	49
IV. Vollstreckungsschutzanträge	50
1. Schutzantrag des Schuldners, § 712	50
2. Schutzantrag des Gläubigers, §§ 710, 711 S. 3	51
 § 5 Der Tatbestand	52
I. Die Aufgaben des Tatbestandes	52
1. Objektiver, gedrängter Bericht über die Urteilsgrundlagen	53
2. Die Beurkundungs- und Beweisfunktion, § 314	54
3. Straffung des Tatbestandes, § 313 II	56
II. Der Aufbau des Tatbestandes	57
Schema für Normalfall	57
III. Beispiele	61
1. Grundfall: Der (nur) zum Haftungsgrund umstrittene Verkehrsunfall	61
2. Aufbauskizze: Klage und Widerklage haben einen gemeinsamen Sachverhalt	63
3. Aufbauskizze: Klage und Widerklage haben verschiedene Sachverhalte	64
IV. Häufige Fehler. Ratschläge	64
 § 6 Die Entscheidungsgründe	66
I. Grundsätzliches	66
1. Aufgabe der Entscheidungsgründe	66
2. Art und Weise der Darstellung	69
II. Der Aufbau der Entscheidungsgründe	70
1. Voll stattgebende Urteile	70
Ausformulierter Beispieltext	71
2. Voll abweisende Urteile	73
3. Teilweise stattgebende Urteile	73
III. Häufige Fehler. Ratschläge	74
 § 7 Überblick über die Urteilsarten	77
I. Endurteile	78
1. Voll-Endurteil, § 300	79
2. Teilarteil, § 301	80
3. Anerkenntnisurteil, § 307	82
4. Verzichtsurteil, § 306	84
5. Urteil bei beschränkter Erbenhaftung, § 305	84
6. Abänderungsurteile, §§ 323, 323 a	84
II. Zwischenurteile	85
1. Unechte Zwischenurteile gegenüber Dritten, §§ 71, 135, 387, 402	86
2. Zwischenurteile § 280	86

3. Zwischenurteile § 303	86
4. Grundurteil, § 304	87
III. Vorbehaltssurteile, §§ 302, 599	88
1. Vorbehaltssurteil, § 302	88
2. Vorbehaltssurteil, § 599	90
 Teil 2. Hauptgebiete des Zivilprozesses	
§ 8 Die objektive Klagenhäufung, § 260	93
I. Überblick	93
II. Die kumulative Klagenhäufung	95
III. Die eventuelle Klagenhäufung (Haupt- u. Hilfsantrag)	98
1. Die Bedeutung der Bedingung	98
2. Das Prüfungsschema	100
3. Das Urteil bei eigentlicher Eventualhäufung	103
4. Die uneigentliche Eventualhäufung	106
5. Der Tatbestand	109
6. Die Entscheidungsgründe	110
IV. Die alternative Klagenhäufung	110
§ 9 Die Klageänderung	111
I. Die Fälle der Klageänderung	111
II. Die Zulässigkeit der Klageänderung	111
III. Die klageauswechselnde Klageänderung	113
1. Die Klageauswechselung ist zulässig	113
2. Die Klageauswechselung ist unzulässig	117
IV. Die nachträgliche objektive Klagenhäufung	122
V. Die Klageänderungsfälle gem. § 264 Nr. 2 und 3	123
1. Die Klageerhöhung gem. § 264 Nr. 2	124
2. Die Klageermäßigung i. S. v. § 264 Nr. 2	124
3. Die Antragsanpassung gem. § 264 Nr. 3	126
§ 10 Die Veräußerung der streitbefangenen Sache, §§ 265, 266	127
I. Grundsätzliches	127
II. Der Kläger veräußert	129
1. Verfahrensfortgang, Konsequenzen für den Kläger	130
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für den Rechtsnachfolger	133
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den alten Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	134
III. Der Beklagte veräußert	135
1. Möglichkeiten des Klägers gegen den veräußernden Beklagten	135
2. Möglichkeiten der Prozessbeteiligung für und gegen den Rechtsnachfolger	136
3. Welche Wirkungen hat das rechtskräftige Urteil zwischen den bisherigen Parteien (K/B) für den Rechtsnachfolger (C)?	136
IV. Besonderheiten bei § 266	137
§ 11 Die Erledigung der Hauptsache	137
I. Die übereinstimmende Erledigungserklärung, § 91 a	137
II. Die einseitige Erledigungserklärung des Klägers	140
1. Grundsätzliches	141
2. Die 7 wichtigsten Fälle – Prüfungsschema	144
III. Die Teilerledigungserklärung	152
1. Die übereinstimmende Teilerledigungserklärung	152
2. Die einseitige Teilerledigungserklärung des Klägers	154

§ 12 Die Widerklage	156
I. Die prozessuale Behandlung der Widerklage	156
II. Prüfungsschema und Urteil	159
III. Besondere Fälle der Widerklage	161
1. Die Zwischenfeststellungswiderklage, § 256 II	161
2. Aufrechnung und Widerklage	162
3. Possessorische Hauptklage und petitorische Widerklage	162
4. Die Drittewiderklage	163
§ 13 Die einfache Streitgenossenschaft	166
I. Die Wirkungen der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 61, 63	166
1. Übersicht	167
2. Die grundsätzliche Selbstständigkeit der Prozessrechtsverhältnisse	168
II. Das Prüfungsschema	169
III. Das Urteil	171
1. Obsiegen aller Streitgenossen	172
2. Unterliegen aller Streitgenossen	172
3. Obsiegen bzw. Unterliegen nur einzelner Streitgenossen	173
§ 14 Die notwendige Streitgenossenschaft, § 62	174
I. Die prozessual notwendige SG, § 62 I, 1. Alt	175
1. Ein einführendes Beispiel	176
2. Wann liegt prozessual notwendige SG vor?	176
II. Die materiellrechtlich notwendige SG, § 62 2. Alt.	179
1. Ein einführendes Beispiel	179
2. Die Fälle materiellrechtlich notwendiger SG	181
3. Die rechts- und parteifähige BGB-Außengesellschaft; Rechtsstellung der Gesellschafter	182
III. Die Wirkungen der notwendigen Streitgenossenschaft	185
1. Die Zulässigkeit der Klage	185
2. Säumnis im Termin	185
3. Bestreiten, Beweisantritte	186
4. Klagerücknahme, Erledigterklärung betreffend nur einen der nSG	186
§ 15 Die Parteiänderung (Wechsel und Beitritt)	187
I. Der gesetzliche Parteiwechsel	187
II. Der gesetzliche Parteibeitritt	189
III. Der gewillkürte Parteiwechsel	189
1. BGH: Klageänderungstheorie	189
2. H. M. im Schriftum: prozessuales Institut eigener Art	190
3. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenwechsel in 1. Instanz	191
IV. Der gewillkürte Parteibeitritt	194
1. Meinungsstand	194
2. Zusammenfassender Fall (Prüfungsschema): Beklagtenbeitritt in 1. Instanz	196
V. Zusammenfassende Übersicht zur Parteiänderung	197
§ 16 Die Beteiligung Dritter am Rechtsstreit, §§ 64 ff. (Kurzübersicht)	201
§ 17 Die Nebenintervention (Streithilfe), §§ 66–71	201
I. Der Vorprozess	202
1. Der Beitritt	202
2. Die Rechtsstellung des einfachen NI, § 67	203
3. Das Urteil	206
4. Zusammenfassende Beispiele	207
II. Der Folgeprozess: Interventionswirkung, § 68	209
1. Voraussetzung	210

2. Interventionswirkung, § 68, 1. HS	210
3. Die Beseitigung der Bindung, § 68 2. HS	211
4. Zusammenfassendes Beispiel	212
§ 18 Die Streitverkündung, §§ 72–77	213
1. Zweck und Wirkungen	213
2. Voraussetzungen	214
3. Reaktion des Dritten auf die Streitverkündung	215
4. Sonderfälle: §§ 75–77	215
§ 19 Das Versäumnisverfahren	215
I. Der Erlass eines VU	216
1. Die Voraussetzungen, §§ 330, 331	216
2. Die Entscheidung	220
3. Sonderfall 1: Säumnis in einem späteren Termin, § 332	223
4. Sonderfall 2: Säumnis im Beweistermin, §§ 367, 370	223
II. Der Einspruch und das weitere Verfahren	225
1. Das Prüfungsschema	225
2. Der Einspruch ist zulässig	226
3. Der Einspruch ist unzulässig	227
4. Inkorrekte Entscheidung im Säumnistermin: „Meistbegünstigungs-Grundsatz“	228
5. Einspruch und Verspätungspräklusion, §§ 340 III, 296	231
6. Einspruch durch die Nichtpartei und Umdeutung	232
III. Säumnis im Einspruchstermin	234
1. Säumig ist der, der das 1. VU erwirkt hat	234
2. Säumig ist der Einspruchsführer, § 345	234
3. Die Berufung gegen ein 2. VU, § 514 II	235
4. Klageerweiterung nach Erlass des 1. VU	236
5. Erledigungserklärung des Klägers erstmals im Einspruchstermin	237
§ 20 Das Mahnverfahren	237
I. Verfahren nach Widerspruch gegen Mahnbescheid	238
1. Der Widerspruch, § 694	238
2. Die Abgabe	238
3. Die Rechtsabhängigkeit	239
II. Verfahren nach Einspruch gegen Vollstreckungsbescheid	240
1. Der Vollstreckungsbescheid, §§ 699, 700	240
2. Das Verfahren nach Einspruch, § 700 III	240
3. Säumnis des Beklagten im Einspruchstermin	240
Übersicht zum Verfahrensablauf	242
§ 21 Die Drittwiderrspruchsklage, § 771	244
§ 22 Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	247
I. Die vorgesetzte obligatorische Güleverhandlung	247
II. Die Prozessförderungspflicht des Gerichts	248
1. Grundsätzliches zur Prozessförderungspflicht des Gerichts	248
2. Verstoß gegen die Prozessförderungspflicht	248
III. Die zwei Verfahrensweisen: früher erster Termin und schriftliches Vorverfahren	249
Gesamtüberblick	250
1. Verfahren mit frühem ersten Termin	251
2. Schriftliches Vorverfahren	253
§ 23 Die mündliche Verhandlung	255
I. Der Grundsatz der notwendigen mündlichen Verhandlung	255
II. Die Einheit der mündlichen Verhandlung	256

§ 24 Der Prozessvergleich	259
I. Übersicht zu Vergleichen bei Anhängigkeit eines Rechtsstreits.....	259
II. Nichtigkeit, Unwirksamkeit, Anfechtung, Rücktritt, Wegfall der Geschäftsgrundlage, Aufhebung des PV.....	262
§ 25 Die einstweilige Verfügung	264
I. Grundlegendes zu Arrest und einstweiliger Verfügung, §§ 916–945	264
II. Die drei Arten der einstweiligen Verfügung	266
1. Die Sicherungsverfügung	267
2. Die Regelungsverfügung	268
3. Die Leistungsverfügung	269
III. Die Anordnung und die Vollziehung der einstweiligen Verfügung	271
1. Ein Beispiel	271
2. Die „Vollziehung“ der eV, §§ 928, 929, 936	273
3. Die eV mit Verfügungsverbot, Vormerkung	276
4. Die eV mit Erwerbsverbot	277
IV. Rechtsbehelfe	278
1. Widerspruch	279
2. Aufhebung wegen veränderter Umstände, § 927	280
§ 26 Das Berufungsverfahren	281
Grundlegendes	281
Prüfungsschema	283
I. Zulässigkeit der Berufung	283
1. Statthaftigkeit, § 511	283
2. Form der Einlegung, § 519	284
3. Frist zur Einlegung, § 517	285
4. Frist zur Begründung, § 520 II	285
5. Ordnungsgemäße Begründung, § 520 III	285
6. Beschwer	287
7. Berufungssumme bzw. Zulassung der Berufung, § 511 II	289
II. Begründetheit der Berufung	289
1. Zulässigkeit der Klage und Zurückverweisungsgründe, § 538 II	289
2. Begründetheit der Klage	291
III. Zusammenfassender Fall. Tenorierung	291
Teil 3. Die Klausurtechnik	
§ 27 Die Zulässigkeit der Klage	297
I. Wichtige Prüfungsgesichtspunkte	297
1. Prüfungsvorrang der Prozessvoraussetzungen. Rechtskraft des Prozessurteils	297
2. Prüfung von Amts wegen	298
3. Darlegungs- und Beweislast	299
II. Überblick über die Prozessvoraussetzungen („check-Liste“)	299
§ 28 Die Begründetheit der Klage	304
Aktenfall	304
I. Vorüberlegungen	306
II. Die Begründetheitsprüfung	309
1. Die Prüfung des Kläger-Vorbringens („Klägerstation“)	309
2. Die Prüfung des Beklagten-Vorbringens („Beklagtenstation“)	313
3. Beweisstation	314
III. Zusammenfassende Übersicht: Das Prüfungsschema bei Leistungsklagen	315
Sachverzeichnis	319